

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjähr-
lich 54 kr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Eindrungs-Gebühr
für die dreispaltige
Garmond-Zeile ober-
deren Raum bei ein-
maligen Eindrücken
2 kr., bei mehrmal-
gem je 1 1/2 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 47.

Donnerstag den 27. April

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Datum der amtlichen Bekanntmachung	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
14. April.	Josef Wittel, Ziegler in Oberthalheim.	den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr.	Oberthalheim.	Liegenschafts-Verkauf am 29. Juni, Vormittags 11 Uhr.
" "	Simon Friedrich Käufer, Tucher in Nagold.	den 3. Juli, Vormittags 8 Uhr.	Nagold.	Deshgleichen 1. Juli, Vormittags 11 Uhr.
" "	Johann Christof Günther, Fuhrmann und Tuchmacher in Nagold.	den 6. Juli, Vormittags 8 Uhr.	Nagold.	Deshgleichen 5. Juli, Vormittags 11 Uhr.

Schwarzwald-Bahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Bau-Akkord.

In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten auf der Station

Teinach

hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

Es betragen nach dem Kostenvoranschlag:

Benennung der Gebäude.	Grabarbeit.		Mauer- und Steinbau-Arbeit.		Zimmerarbeit.		Verbindlung.		Töpferarbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaserarbeit.		Schlosser-Arbeit.		Klempner-Arbeit.		Sattlerarbeit.		Anstricharbeit.		Tapete-Arbeit.		Schäfer- oder Arbeit.		Wagnerarbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Sektionsgebäude . . .	250		8629	14	4122	18	608		706	6	1769	19	359	58	1199	9	405	22	30	461	20	37		747		20		
Güterschuppen . . .			85	39	2790	29			21	18	140		86	50	808	53	81	52	2	30	183	20		600				
Nebengebäude . . .	14		716	46	836	22			14	26	67	33	14		136	33	86			75	50		240		75			
Trottoir . . .	45		1853	30	22										26													
Dohlen . . .	300		2815	14										15														
Brunnen . . .			203		24																							
Beleuchtung . . .			122						2																			
Bodenwage Grube . . .	200		1335		3									70						14								
Häuschen . . .			48	57	194	12			10	48	33	50	5	30	27	2				26	40							
Zusammen	809		15809	7	7992	21	608		754	38	2010	42	466	18	2282	37	572	52	27	30	763	10	37		1587		95	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingtheit können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Angebot für Arbeiten an den Gebäuden der Station Teinach“

unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Montag den 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 17. April 1871.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

2) Nagold.
Submissions-Akkord.
Das Umdecken des alten Schulhausbaues wird im Akkord vergeben und werden Akkord-Liebhaber zur Einreichung von

Offerten aufgefordert.
Die Offerte sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift
„Offerte auf Dachumdeckung des alten Schulhauses“
längstens bis

Dienstag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
an die unterzeichnete Stelle einzureichen und können die Bedingungen eingesehen werden bei der
Stadtpflege.



Schwarzwald-Bahn.
K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

Bau-Akkord.



Höherer Weisung zu Folge werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten auf der Station

Emmingen

hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.
Nach dem Kostenvoranschlag betragen

Benennung der Gebäude.	Grabarbeit.	Maurer- und Steinbauer- Arbeit.		Zimmerarbeit		Begründ- lung.		Opfearbeit.		Schreiner- arbeit.		Stajerarbeit.		Schloßer- arbeit.		Flächner- arbeit.		Fahnerarbeit.	Anstreicherarbeit.	Lagerer- arbeit.	Schiefer- bedeckarbeit.	Bagner- arbeit.
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.							
Stationsgebäude	60	5637	4025	4415	336	494	571	1121	44	331	12	892	47	246	8	15	328	20	27	378	20	
Güterschuppen				1692	52			120	40	71	24	590	50	48			120			375		
Nebengebäude	9	700	54	567	10			18	59	6	16	120	45	102	10		72			171	75	
Dohlen	170	1877	40									7										
Beleuchtung zc.			76	48				72				50					10					
Zusammen	239	8293	2480	17336		514	571	1301	30	418	36	1661	22	396	18	15	530	20	27	924	95	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.
Liebhaver zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Angebot für Arbeiten an den Gebäuden der Station Emmingen“
unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Montag den 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 17. April 1871.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.

K r a u ß.

N a g o l d.

Gläubiger-Aufruf.

Wer Ansprüche irgend welcher Art an den verstorbenen Klashnermeister Fr. Arnold von hier zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 10 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls sie sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse keine Berücksichtigung finden könnten.
Den 24. April 1871.

Gemeinderath.

2) Wilberg.

Eichene

Rinden-Verkauf.

Am nächsten Montag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Stadtwald Martinshölzle

ca. 18 Kl. Kaitel-Rinden

öffentlich versteigert und hiezu Liebhaber eingeladen.

Den 24. April 1871.

Stadtpflege.
Reichert.

3) Hochdorf,

O. Horb.

Eichene

Glanzrinden-Verkauf.

Am Samstag den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeinwald Hölzer circa 36 Klafter sehr schöne, eichene Glanzrinden verkauft, wozu Liebhaber einladet
Gemeinderath.

2) N a g o l d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Heinrich Wörner, Kleiderhändlers hier, wird die vorhandene Liegenschaft

am Donnerstag den 25. Mai, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, bestehend in:

Parz.-Nr. 2390/2392.
1 Mrg. 1/2 Brl. 10 3/4 Rth. alt Meß, neu Meß aber die Hälfte an 1 1/2 Mrg. 21,1 Rth. und an 1/2 Mrg. 33,4 Rth. Acker am Unterjettinger Weg neben Ziegler Käufer.
Anschlag 125 fl.

1 Mrg. 1/2 Brl. 7 1/2 Rth. Acker im Sulzerdöschle neben dem Weg.

Anschlag 200 fl.

Die Hälfte mit Klee angeblümt.

Anschlag 1 fl.

1/2 Brl. Land am Galgenberg neben Jacob Gauß und dem Wald.

Anschlag 5 fl.

zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige versehen mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

Oberthalheim.

Fahrniß-Verkauf.



In der Gantmasse des Joseph Wittel, Zieglers in Oberthalheim, wird am

Montag den 1. Mai,

Mittags 1 Uhr,

in dem Wittel'schen Wohnhause in Oberthalheim eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Es kommt vor:



Schreinwerk, Kässer, gemeiner Hausrath, 2 Wagen, Pflug und Egge, 1 Puhmähle, 1 Hund, Heu und Stroh und Ziegelwaren.

Den 18. April 1871.

Gerichtsnotar Fischhaber von Nagold.

2) N a g o l d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des J. Jakob Wagner, Kleiderhändlers von hier, wird die vorhandene Liegenschaft am

Freitag den 2. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, und zwar:

Gebäude:

G.-R. II. 463. Nr. 261.

Den Sten Theil an einem 3stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der hintern Gasse neben Schlosser Barth und Schuhmacher Müller.
Anschlag 250 fl.

Die Hälfte an 1 Brl. 8,7 Rth. Zwin-

gergarten neben Jakob Friedrich Müller und Schlosser Barth.

Anschlag bei dem Haus.

2 Brl. 2 Rth. Halben und Wiese in Ohwals-Halben neben Hafner Kächele und Schäfer Wohlleber.

Anschlag 100 fl.

Parz. Nr. 482.

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 28,4 Rth. Acker und Steinriegel auf dem Lemberg neben Wagner Schabbe und dem Weg.

Anschlag 50 fl.

Dinkelblum 2 fl.

Parz. Nr. 2904.

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 32,6 Rth. Acker auf dem Oberjettinger Berg neben Christian Dengler und Fried. Sautter.

Anschlag 30 fl.

Nr. 2933.

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 42,6 Rth. Acker im Sulzerdöschle neben Fuhrmann

Marquardt und David Graf.

Anschlag 20 fl.

Anblum 1 fl.

3 Brl. Acker im Sulzerdöschle neben Fuhrmann Marquardt und David Graf.

Anschlag 140 fl.

Kleeblum 1 fl.

Parz. Nr. 1103

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 36,8 Rth. auf dem Steinberg neben Jakob Hauser beiderseits.

Gemberthl. Anschlag 80 fl.

Parz. Nr. 1103

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 42,0 Rth. auf dem Steinberg neben Jakob Hauser beiderseits.

Anschlag 50 fl.

zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

2) Gündringen,

Oberamts Horb.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Martin Traub, ge-



wesenen Papierfabrikanten dahier, wird an nachbenannten Tagen folgende Fahrniß gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar am

Montag den 1. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr an:

Mannskleider und Leibweißzeug, Weibskleider, Bettgewand und Leinwand, worunter 184 Ellen Tuch;

Dienstag den 2. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an:

Fuhr- und Baurengeschirr, worunter ein aufgemachter größerer Wagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Pflug, Pferdsgeschirr, 1 Fruchtpuhlmühle, Vieh, und zwar 1 Schwarzschiemmelstute, 8jährig, 3 Kühe, 1 Kalbel, 1 Stierle, 2 Kälber, 1 großträchtiges Mutterschwein, 1 ägyptische Race, 3 halbjährige Mutterschweine, Hühner, Enten, und 1 Hund;

Mittwoch den 3. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

Schreinwerk, Küchengehirr, allerlei Hausrath, worunter eine Brückenwage; Donnerstag den 4. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an:

allerlei Hausrath, allerlei Vorrath, worunter 50 Bretter, ferner 126 Ständer zum Papier trocknen, 8 Weinfässer, 1 Eimer Most, 1 doppelter Schweinstall, Früchte und Stroh,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 20. April 1871.

K. Amtsnotariat Gutingen. Hailer, Ass.

Privat-Bekanntmachungen.

21* Reuthin bei Wilbberg. Wegen Abzugs von hier verkauft der Unterzeichnete

Montag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr,

gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

2 schwere 10jährige Rappen, Wallach-Stuten, 1 12jährigen Fuchswallach, 1 8jährige Schimmelstute, zur Zucht sehr geeignet, 2 neumelkende Kühe, 1 Mutterschwein, 2 fette Schweine, 1 Rattensänger, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 2 hölzerne Eggen, 1 Walzle, 1 Reepsjamaschine, 1 Strohhühl, 1 Dunglarren, 1 Güllenfaß nebst Güllenpumpe, 1 Puhlmühle, Fruchtsäde, 1 Mostpresse sammt Mahltrog, 1 Backmühle, 1 Buttermaschine, 1 Hackloß, 1 Schragen, 1 Fleischrechen, 1 Kleiderkasten, 1 Schreibpult, 1 Tisch, 1 Bettlade, verschiedenes Hand- und Pferdsgehirr, 1 Pöcklarren sammt Gurden, Kartoffeln, Roggenstroh, Dung, Hopfenstangen, Bohnensteden, Brennholz, Bretter.

Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen. Gutsbesitzer Wagner.

Oberschwandorf, O. Nagold.

Am 1. Mai d. J.

verkauft die Unterzeichnete

1 zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, 1 kleineren dto., 1 hölzernen Wagen nebst einer Wende, Ketten und sonstiges Fuhrgehirr, und 4 vollständige Pferdsgehirre, wollene und leinene Teppiche, auch einen starken mit Eisen beschlagenen Dungschlitten.

Liebhaber sind hiezu auf Vormittags 10 Uhr höflich eingeladen.

21* Michael Brenners Wittwe.

Ebhausen.

Unterzeichnete verkauft das ihr entbehrlich gewordene

Fuhr- & Baurengeschirr

am nächsten Samstag den 29. April, Mittags 1 Uhr,

und zwar:

1 einspännigen Wagen mit eisernen Achsen, 1 Paar starke zweispännige Wagenleitern, 1 Dunglarren, 1 Dreherpflug sammt Egge, 1 einspännigen noch ganz neuen Holzschlitten, sowie 1 Griff, Eiseisen, verschiedene Ketten und 1 Pferdsgehirr.

Glafer Helber's Wittwe.

21* Beihingen.

Wegen Ablauf des Pachtjahres setze ich meinen zum Dienst tauglichen

Farren,

Rothblau, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Für guten Dienst wird garantiert. Johannes Bohner.

Wilbberg.

Einen 14jährigen

Eber,

zum Ritt tauglich, hat zu verkaufen Müller Gärtner.

Nagold.

Von nächsten Sonntag an schenkt wieder

Bier

aus Ochsenwirth Schweikle. Nagold.

Strohhüte.

Mein Lager in Strohhüten in allen neuen Formen ist vollständig sortirt, und empfehle ich dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise bestens. Carl Pflomm.

Nagold.

Zum Ein- & Verkauf

von Staatspapieren und Effekten, zur Besorgung von Darlehen auf Annuitäten, sowie zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika mittelst direkter Verbindung mit Bankhäusern der größeren Städte Amerika's halte ich mich bestens empfohlen und sichere rasche und billige Bedienung zu. Gottlob Knodel.

21. **Altenstäg.**

Unterzeichneter empfiehlt seine wieder erneuerte

Tapeten-Musterkarte

in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Auch können **Fenster-Rouleaux** besorgt werden.

Steiner, Sattler & Tapezier.

Ein ordentlicher

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Wilbberg.

Eine Parthie gute neue

Backfäßen & Fässer,

sowie 2 gut erhaltene Weinfässer, von 3 und 4 Zmi hat zu verkaufen

H. Frank's Wittwe.

31. **Altenstäg.**

Bleiche-Anzeige.

Für die rühmlich bekannten Bleiche-Anstalten

Blaubeuren & Urach,

je nachdem es die resp. Aufgeber wünschen, nehme ich wie seit mehreren Jahren auch heuer wieder

Leinwand, Garne & Faden

an und sichere sorgfältige Bedienung zu. E. D. Beerli.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch findet als Bäcker-Lehrling eine Stelle bei

Bäcker Rauser.

31* Pfalzgrafenweiler.

Ein junger Mensch,

welcher das Sedlerhandwerk gründlich zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei Joh. Schwent, Sedler & Kappenmacher.

21* Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, das Schmidhandwerk zu erlernen, findet eine Stelle mit oder ohne Lehrgeld; wo? sagt die

Redaktion.

21* Nagold.

Auswindmaschinen,

englischer Konstruktion, welche sich besonders durch Dauerhaftigkeit der Walzen auszeichnen, sind angekommen. J. Blum.

Vondorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und Bekannte auf Dienstag den 2. Mai in das Gasthaus „zum Ritter“ hier freundlichst ein.

Jakob Maier,

Juditha Rauschenberger,

Tochter des Johann Georg Rauschenberger von Alt-Nuisra.

Wilbberg.

Neueste Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer sind angekommen und empfehle solche zu billigen Preisen.

G. Bräuning.

Stuttgart, 20. April. Der diesjährige Pferdemarkt stand in Bezug auf die zum Verkauf gebrachten Pferde hinter dem vorjährigen zurück, was hauptsächlich in den Zeitverhältnissen seinen Grund haben dürfte; dagegen war er in Bezug auf die Zahl der abgeschlossenen Verkäufe und auf die Preise entschieden besser, als der im vorigen Jahre.

Stuttgart, 23. April. Das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg hat an die Delanate und Pfarrämter der Diocese folgenden Erlass gerichtet: In Folge der politischen Neugestaltung Deutschlands verordnen wir, daß an allen Sonn- und Festtagen in das allgemeine Gebet unmittelbar vor der Fürbitte für den König eingefügt werde: „Allen Regenten wollest Du Segen, Gnade und Eintracht verleihen. Besonders bitten wir Dich für den Kaiser unseres deutschen Reiches, laß auf ihm den Geist der Gerechtigkeit, Weisheit und Güte ruhen, auf daß unter seiner Oberleitung das gesammte Vaterland gedeihe und erblühe. Ebenso bitten wir Dich für Deinen Knecht, unseren König.“ Gegenwärtige Anordnung hat am nächstfolgenden Sonntag nach Empfang in Kraft zu treten. Rottenburg, den 18. April 1871. + Karl Joseph, Bischof.

Etwa 150 Kötter und Holzhauser haben Horb passiert; sie kommen vom badischen und württembergischen Schwarzwalde und begeben sich, von einer Gesellschaft gewonnen, nach Siebenbürgen.

München, 19. April. Die Bischöfe zu Augsburg und Passau und das Kapitelvikariat von Speyer haben den Studirenden der Theologie in München den Besuch der Döllinger'schen Vorlesungen untersagt.

München, 22. April. Die weltliche Geistlichkeit der Stadt München — 103 Priester — protestirt öffentlich gegen Döllinger und unterwirft sich den Concilsbeschlüssen. (Frlf. 3.)

München, 23. April. Soeben wurde in der Frauenkirche die Excommunication Döllinger's und in der Ludwigskirche die Friedrich's von der Kanzel verkündigt. (Frlf. 3.)

München, 24. April. Professor Friedrich hat bei dem Cultusminister um die Erlaubnis nachgesucht, seine kirchlichen Funktionen fortsetzen zu dürfen, da der Erzbischof nicht berechtigt sei, ihn wegen Nichtanerkennung eines staatlicherseits gleichfalls nicht anerkannten Dogmas zu excommuniciren.

Der zur Zeit vielgenannte, viel gepriesene und nun vollends mit dem Bannfluche belegte Professor Dr. v. Döllinger ist bereits 81 Jahr alt, was man dem körperlich wie geistig frischen und kräftigen Manne nicht ansieht.

Aus dem Königreich Sachsen, 20. April. Die Nachrichten, welche hier aus Compiegne, dem Hauptquartiere des Kronprinzen von Sachsen, über den Aufstand in Paris einlaufen, lauten sehr schlecht. Die provisorische Regierung entwickelt wenig Kraft und beschränkt sich mehr auf eine langwierige Defensiv- als rücksichtslose Offensive, und auch die Zahl der wirklich tüchtigen Truppen, über welche sie gebieten kann, ist nicht allzu groß. Die Revolutionspartei gebietet allein über 20-26,000 entlassener Zuchthaussträflinge und Verbrecher und alle ehemaligen Galeerensträflinge und sonstiges Gesindel aus ganz Frankreich sucht jetzt in die Hauptstadt zu gelangen, wird dort in Uniform gesteckt und bewaffnet und zu Kämpfern für die Commune gemacht. Wer von wohlhabenden Familien es nur immer vermochte, ist schon aus Paris geflüchtet, wo der wilde Pöbel auf das schonungsloseste haust und nichts mehr achtet, so daß dort wirklich gräßliche Zustände herrschen sollen. Da einzelne Banden der Commune es auch wagen, das von deutschen Truppen besetzte Gebiet betreten zu wollen, um dort zu requiriren, so ist in den um Paris liegenden Departements der Belagerungszustand erklärt worden. Die Wuth unserer Truppen gegen diese Scharen der Pariser Commune, der sie mit Recht die Schuld daran zuschreiben, daß die gesammten deutschen Heeresheile noch bis aufs Ungewisse jetzt in Frankreich bleiben müssen, ist grenzenlos und gnade Gott dem Gesindel, wenn es wirklich noch dazu kommen sollte, daß die deutschen Waffen einschreiten müssen.

Berlin, 22. April. Nach der Wessertg. ist jetzt entschieden worden, daß die Vertreter des Nordbundes den amtlichen Titel kaiserlich deutsche Botschafter, bez. Gesandte, Geschäftsträger u. s. w. führen werden.

Berlin, 22. April. Wie verlautet, beabsichtigt die badische Regierung, ihre Gesandtschaften im Auslande noch im Laufe dieses Jahres einzuziehen. (Frlf. 3.)

Man ist auf deutscher Seite so zuvorkommend wie irgend möglich gegen die Pariser Regierung, und so sind namentlich dem Marschall Mac Mahon alle diejenigen gefangenen Offiziere, welche er besonders bezeichnete und deren Anwesenheit in Versailles er als dringlich notwendig erachtete, sofort in Freiheit gesetzt, resp. bis zur Grenze expedirt worden. Man kann mit Recht den Generalstab Mac Mahon's als einen mit „kaiserlich deutschem Privilegium“ ausgestatteten bezeichnen.

Aus Straßburg wird der „N. Fr. Pr.“ als interessantes Faktum mitgeteilt, daß auf dem Kirchenzettel für letzten Sonntag 16 Predigten angekündigt wurden, worunter nur zwei in französischer, die andern vierzehn in deutscher Sprache waren.

Aus Bitzsch ertönt in der Straßburger Zeitung ein Nothruf. In Folge der achtmonatlichen Belagerung sei die Stadt ruiniert, die nähere Umgebung vermöge nicht zu helfen, muß vielmehr ebenfalls unterstützt werden. Gaben jeder Art, sei es an Naturalien, sei es an Geldmittel zum Wiederaufbau der Häuser, sind gleich erwünscht, und man möge dieselben abgehen lassen an den Kreisdirector v. Pommer-Esche in Saargemünd.

Ducrot gab seine Demission vom Commando der Truppen, welche er organisierte. Die Demission wurde angenommen.

Aus Versailles, 15. April wird der N. Z. B. geschrieben: Ich wagte mich unter dem Schutz eines Offiziers bis Courbevoie; das rothe Kreuz auf weißem Felde deckte meine Person. Das Elend der armen Verwundeten, die allenthalben umherliegen, ist ganz grenzenlos; ausreichende Hülfe ist nicht vorhanden. In einem kleinen Hause sah ich nicht weniger als 11 Leichen, die ihrer Bestattung schon seit 2 Tagen warteten. Es wäre zu wünschen, daß die Franzosen in so reichem Maße für ihre Verwun-

deten Sorge trügen wie die Deutschen, welche wirklich in dieser Beziehung Musterhaftes leisteten. Eine Desinfektion der ganzen Umgegend von Paris macht sich zugleich mit jedem Tage fühlbarer. In der Nähe der deutschen Gefechtsfelder wurden in den letzten warmen Tagen die Geruchsnerven außerordentlich stark affizirt. Doch wird man auch hierin nicht eher Schritte thun, bis ein allgemeiner Nothschrei durchs ganze Land geht.

Versailles, 23. April, Nachts. Die Zahlung der halben Milliarde wird dementirt. Die Deutschen halten sämtliche Nordforts besetzt. In der letzten Nacht griff Dombrowski Asnieres an, nahm die erste Barrikade, wurde aber bei der zweiten über die erste Stellung wieder zurückgeworfen. (Frlf. 3.)

Paris, 18. April. Das „Journal officiel“ enthält ein Detret, betreffend die Zahlung von Schulden jeder Art, welche bis zum heutigen Tage eingegangen sind. Die Zahlung soll im Verlauf dreier Jahre, vom 15. Juli d. J. ab gerechnet, erfolgen. Artikel 11 sagt: Der Gesamtbetrag der schuldigen Summen wird in 12 gleiche Raten zerlegt, welche vierteljährig von dem genannten Datum an zu zahlen sind. Jeder Schuldner, welcher von den ihm durch gegenwärtiges Gesetz bewilligten Fristen Gebrauch macht und während derselben zum Nachtheil der Rechte seines Gläubigers seine Vermögenswerthe beiseite, veräußert oder vernichtet, wird des betrügerischen Vanterotts schuldig erachtet, falls er Kaufmann ist; Nichtkaufleute werden als Betrüger angesehen und können als solche sowohl durch den Gläubiger selbst als den öffentlichen Ankläger verfolgt werden.

Paris, 23. April, Abds. Es ist unbegründet, daß die Truppen der Pariser Regierung in Saint Denis eingerückt seien. Alle Gerüchte von angeblicher Räumung der Forts durch die Preußen werden als vollständig erfunden betrachtet. (S. M.)

Paris, 24. April. Ein Detret der Commune schreibt vor, daß häusliches Petroleum zu Paris innerhalb 3 Tagen der Regierung ausgehändigt werden solle, ebenso sind alle chemischen Produkte und Luftschiffapparate anzuzeigen. Seit Samstag wird Nachforschung nach 170 jungen Leuten allein aus dem 10. Arrondissement angestellt, gemäß dem neuen Aushebungsgezet. (S. M.)

Rouen, 21. April, Nachmittags. Personen, welche Morgens aus Paris entflohen waren, berichten, daß die Anarchie zunehme, kein Fleisch in der Stadt mehr vorrätzig sei und die Butter 90 Franks koste. Die Barrikaden vermehren sich im Innern der Stadt. Auflösung sehr nahe.

Rouen, 22. April. Der „Nouveliste“, Organ von Bouyer-Quertier, schreibt: „Die halbe Milliarde Kriegsschuldigung liegt zur Verfügung der Regierung bei dem Finanzminister bereit. Es ist noch keine Entscheidung getroffen, ob die Ablieferung an Deutschland erfolgen soll, da Deutschland nach Zahlung dieser Summe doch nicht sämtliche Forts des rechten Seineufers Angesichts der Ereignisse in Paris räumen, sondern 2 Forts besetzt halten wolle.“

In Paris steht der Ausbruch der Cholera zu befürchten. Die Vorböten haben sich bereits gemeldet, und die Todesfälle in Folge von Diarrhoe sind zahlreich.

Die Commune hat heute zwei absonderliche Dekrete erlassen, eines, welches die sämtlichen Cafes vor der Mitternachtsstunde schließt, und ein zweites, welches den Bädern verbietet, Nacharbeit zu thun, weil diese ihrer Gesundheit schädlich sei, und Paris des Morgens ganz gut trocken's Brod essen könne. Weiter hat sie befohlen, daß alle Bälle, Concerte um Mitternacht geschlossen werden, damit der Prostitution kein Vorschub geleistet werde.

Die Priesterverfolgungen und Kirchenplünderungen dauern fort. Die Conciergerie, Nagt der Univer's, beherbergt gegenwärtig allein etwa 60 Priester. Als Nahrung erhalten sie des Morgens eine Ration schwarzes Brod, um 9 Uhr eine vorgebliche Bouillon und um 3 Uhr eine Portion Reis oder ein klein wenig Fleisch. Man gibt ihnen weder Messer noch Gabel, sondern nur einen runden Holzlöffel, erlaubt ihnen auch nicht, wie den anderen Gefangenen, sich aus der Küche für Geld ein Beißer zu leihen oder eine bessere Nahrung kommen zu lassen. Dergleichen ist es gerade speziell den Priestern unterzogen, im Gefängnißhose Luft zu schöpfen, so daß sie Tag und Nacht in ihrer Zelle verbringen; Briefe dürfen sie weder schreiben noch empfangen.

Das Silberzeug des Invalidenhotels ist jetzt ebenfalls nach der Münze gesandt worden. In derselben fand man dieser Tage für 200,000 Fr. 20-Centimesstücke mit dem Bildnisse Napoleons III. und den Jahreszahlen 1866 und 1867. Dieselben wurden sofort in Umlauf gesetzt.

Das Wörtlein Ex spielt jetzt eine große Rolle in der Pariser Sprache. Man spricht von dem durch die Bomben verursachten Schaden in der Ex-Avenue der Ex-Imperatrice; die Russen weigern sich, für den Ex-Tarif des Ex-Empire zu fahren, weil es für einen Patrioten schmachlich sei, weniger als 5 Ex-Franken zu erhalten, und wenn ein Tagedieb eine Frau in eine Kirche eintreten sieht, ruft er ihr zu: Es dient zu zu nichts, Eure Ex-Gebete in Euren Ex-Kirchen besorgen zu gehen, denn wir werden nächstens mit allen Euren Ex-Priestern eine Exelution abhalten. Wie würden sich viele Pariser freuen, wenn sie auch schon von der Ex-Commune und Ex-Revolution sprechen könnten!

Die neuesten Nachrichten aus Paris sind ohne besonderes Interesse.

Brüssel, 22. April. Wie die „Etoile belge“ schreibt, soll mit nächstem eine 5proc. französische Anleihe von 2 1/2 Milliarden in London zum Cours von 85 emittirt werden. (Frlf. 3.)

International meldet: Das Befinden des Papstes ist sehr bedenklich, eine Katastrophe wird befürchtet.

Madrid, 22. April. In der Sitzung der Cortes erklärte Castelar den Krieg der Republikaner gegen die savoyische Dynastie und kündigte zugleich den Antrag an, wonach diese Dynastie der Thronrechte verlustig erklärt würde. (Frlf. 3.)

Pera, 19. April. Gestern ist hier im 65. Lebensjahre Omer Pascha verstorben. Sein Wirken ist durch die Geschichte des letzten russisch-türkischen Krieges, den Feldzug gegen Montenegro und seine Operationen im Candioten-Aufstand hinreichend und rühmlich bekannt geworden.